

FEUER

für die
KIRCHE

Tag 6

Wir danken für das Feuer der **LIEBE**
ZUR KIRCHE



Tag 6

Wir danken für das Feuer der **LIEBE ZUR KIRCHE**, das im Herzen unseres Vaters und Gründers brannte.

Impuls

Lassen wir ein Echo von der 100-Jahrfeier auf uns wirken:

„Am meisten freut mich, was es in den Herzen gezündet hat. (...) Beim Jubiläum selbst fehlten vielen die Worte – mir auch, aber im Nachhinein zu erleben, welches Feuer,

- welche Dankbarkeit,
- welches Getragensein,
- welche Motivation für Schönstatt und für die Kirche
- es nachhaltig bei denen geweckt hat, die es erlebten, kann man eigentlich sagen: Die Königin hat richtige Wunder in den Herzen bewirkt.“

Nachgedacht

Dieses Feuer für Schönstatt und für die Kirche, das ansteckt, wärmt, erhellt, brannte vor allen anderen „Schönstattkindern“ zuerst im Herzen unseres Vaters und Gründers.

Dieses Feuer gab ihm selbst in ausweglosen Situationen Hoffnung.

Dieses Feuer ließ ihn in stürmischer Zeit sogar Leichtigkeit, Freude und Zuversicht ausstrahlen.

Dieses Feuer ist Maria, der er ganz und gar vertraut.

Wir sind davon überzeugt, dass Pater Kentenich eine prophetische Sendung hat – gerade für unsere Zeit, für unsere Welt, für Kirche und Gesellschaft, wenn er schreibt:

„Dazu kommt die Überzeugung, dass die Gottesmutter, von der wir gläubig sagen, dass sie alle Häresien allein überwunden hat, nunmehr auch in hervorragender Weise die Sendung hat, den Kollektivismus zu überwinden. Nach Meinung der Päpste kann das aber nur geschehen, wenn die Liebe zu ihr allerorten in tiefgreifender Weise verbreitet wird. Das größte Hindernis für eine wirksame Marienminne ist wiederum dieses mechanistische Denken.“⁴

Lassen wir unser Herz immer neu entzünden von dem Feuer seiner Liebe zu Maria, zu den Menschen und zur Kirche – ganz organisch.

„Lass uns als Feuerbrände glühen und freudig zu den Völkern ziehen.“

(M)ein Beitrag heute

Welcher Gedanke entzündet mich und lässt sich umsetzen, damit auch ich heute ganz konkret Feuer für die Kirche sein kann?

Gebet *(siehe Abschluss der Novene)*

4 J. Kentenich, 05.05.1952 an A. Menningen



Tägliches Gebet zum Abschluss

Liebe Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt.

Im Schatten des Heiligtums ist unsere weltweite Familie entstanden.

Mit unserem Gründer, Pater Kentenich, glauben wir, dass du dich hier am 18. Oktober 1914 in besonderer Weise niedergelassen hast und Wunder der Gnade wirkst.

Im Liebesbündnis wissen wir uns über Länder

und Kontinente verbunden und stellen uns in deinen Dienst.

„Alle, die hierherkommen, um zu beten, sollen die Herrlichkeit Mariens erfahren und bekennen: Hier ist wohl sein, hier wollen wir Hütten bauen, hier soll unser Lieblingsplätzchen sein! (...) Wer die Vergangenheit unserer Kongregation kennt, dem wird es nicht schwer zu glauben, dass die göttliche Vorsehung mit ihr noch etwas Besonderes vorhat.“
(Gründungsurkunde)

Miteinander möchten wir dein Geschenk für die Menschen weitergeben.

Miteinander möchten wir jede Gelegenheit nutzen, um die Herausforderungen großer Veränderungsprozesse in Welt und Kirche richtig auszuwerten.

Miteinander legen wir heute bewusst unseren Beitrag ins Gnadenkapital und empfehlen dir alle Menschen, die wir im Herzen tragen.

Miteinander und um dich geschart bitten wir um den Heiligen Geist, der uns in allen Fragen leiten möge, damit dein Geschenk Früchte bringt in den vielfältigen Nöten unserer Zeit.

Lass alle Heiligtümer Schönstats Orte göttlicher Gnade sein. Schenke Beheimatung, wirke Wandlung und sende uns.

So stellen wir uns dir in der Vorbereitung auf den Bündnistag am 18. Oktober erneut in der „kleinen Weihe“ zu Verfügung:

O meine Königin, o meine Mutter ...